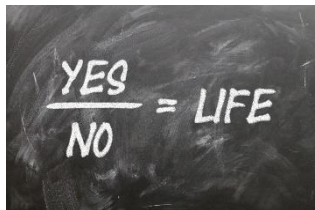




Treffpunkt Gemeinde

Oktober 2020
– Januar 2021





Und ER leitete sie sicher.

Psalm 78,53

Ja, ABER...

Wir leben in schwierigen Tagen mit drohender Ansteckungsgefahr, wirtschaftlicher Unsicherheit, „social distancing“ und vielen Einschränkungen. Zugleich finden wir als Gemeinde kreative Wege, um Gemeinschaft aufzubauen und zu pflegen. Ich finde das richtig gut. Digitale Übertragungen, Live-Stream, Zoom-Besprechungen und Videoanrufe sind zu einer wichtigen Kommunikationsmöglichkeit geworden. Toll, wie selbst Whats-App-Gebets-gruppen gegründet wurden. Menschen sind auf Beziehung angelegt. Menschen wollen und müssen sich mitteilen können – auch und gerade in Zeiten der Pandemie. Richtig gut, dass wieder Präsenzgottesdienste gefeiert werden und unsere Jugendgruppen und Kinderchor sich wieder treffen.

In Bezug auf den Umgang mit der Krise erlebe ich unterschiedliche Reaktionen.

Die einen erinnern sich trotz aller Einschränkung an die Güte Gottes und danken IHM. Andere neigen eher zu einem enttäuschen, verzagen: „Ja, aber...“.

Welcher Ansatz ist der richtige? Sollen wir auf das Gute schauen, uns vergegenwärtigen wie Gott uns behütet und gesegnet hat? Oder sollen wir uns von schlimmen Szenarien bestimmen lassen, unserem Unverständnis, unserem Frust und unser Wut Ausdruck verleihen?

Das Liederbuch Gottes, die Psalmen, verwendet beide Ansätze. Viele der Psalmen sind Klagelieder. Die Beter sagen Gott sehr genau, was sie nicht verstehen. Sie verwenden oft wütende, verzweifelte, anklagende Worte – bei Gott klagen ist erlaubt! Andere Psalmen loben und preisen Gott. Sie erinnern an all das Gute, das ER getan hat, ohne „ja, aber“ zu sagen.

Psalm 78 gehört mit seinen 72 Versen zu einem der längeren Psalmen. In ihm finden sich beide Ansätze. Es wird an die Geschichte Israels erinnert. Das Volk musste schwere Not- und Krisenzeiten über sich ergehen lassen. Doch zugleich erinnert der Beter pointiert an die großen Dinge, die Gott getan hat. Trotz des Ungehorsams Israels „führte ER sein Volk wie eine Herde von Schafen und leitete sie auf dem Weg durch die Wüste.“

ER führte sie sicher, sie hatten nichts zu fürchten“ (Ps 78,52f; Gute Nachricht Bibel).

Unser Leben im hier und jetzt bleibt ungewiss. Die einzige Konstante ist der lebendige Gott. ER verspricht uns seine Hilfe, Leitung und Beistand. Wer diese große Wahrheit erkennt und annimmt wird zu einem Agenten des Friedens Gottes und nicht der Panik.

Wie reagierst du, in der Krise? Welche Auswirkungen hat dein Verhalten auf andere? Welche Klagen



willst du heute mit Gott teilen? Wofür kannst du IHN loben?

Ich erbitte für uns alle ein uneingeschränktes, vertrauensvolles „JA“ gegenüber dem Vater im Himmel.

Euer Theo Jetter

<https://pixabay.com>

INFOS AUS DEM GEMEINDELEITUNGSKREIS:



Liebe Gemeindeglieder,

die Arbeit im GLK kann man gerade mit dem Wort **„herausgefordert“** sehr gut zusammenfassen: Wir freuen uns sehr, dass wir wieder gemeinsame Präsenzgottesdienste haben und schon so viele wieder mit dabei sind. Dennoch tut die Begrenzung auf 130-150 Gottesdienstbesucher im Herz und in der Seele einer Gemeindeführung so sehr weh! Der ReStart in der Kinder- und Jugendarbeit ist weitgehend erfolgt. Dabei sind wir so froh über das langanhaltende gute Wetter, wo viel

draußen stattfinden kann. Aber wie machen wir das im Herbst und Winter, wenn's kalt wird? Extrem zeitraubend ist nach wie vor das Sondieren der vielen Vorgaben (SV / Kirche / Bayerische Landesregierung / ...) mit allem abwägen, was für uns nun wie maßgeblich ist und was nicht. Wir wollen gerne alles ordentlich und vorgabengemäß machen, aber wir sind halt keine typische Kirche, kein Kindergarten und auch keine Schule! Was gilt für uns wie? Welcher Weg ist wie gehbar? Was gilt für Krabbelkreis,

was für Kinderstunde, was für Kinderchor, was für die Frauen- und Männerarbeit, ... - Jede Gruppenart und jede Veranstaltung braucht ihr eigenes, individuelles, schriftlich ausgearbeitetes Schutzkonzept! Wir werden hier gerade tatsächlich nicht mehr fertig und vieles andere bleibt leider liegen. Wir hoffen sehr, dass wir auf unser diesjährigen **Vorstandsklausur am 23. u. 24. Oktober** viele andere wichtige Themen bearbeitet bekommen, die zwischenzeitlich einfach liegengeblieben sind.

Auf unserer diesjährigen **Jahreshauptversammlung am 10. Oktober** wurden Eva Koch und Dietmar Böck im Amt bestätigt. Neu hinzugekommen sind Manuel Müller und Marc Friede. Wir danken an dieser Stelle nochmal Pricilla Wittich und Matthias Borst für ihren Dienst im GLK.

Da die Zeit in der JHV immer knapp bemessen ist und einige Themen

nicht behandelt werden können, wollen wir die ganze Gemeinde zum diesjährigen **Gemeindeabend am 28.11.** einladen, zu dem etliche größere und praktische Themen wie Auswertung der Gottesdienstumfrage und der Gemeinde-Foren sowie unsere Gemeindevision anstehen. Bitte reserviert euch diesen Termin schon mal fest im Kalender.

Wir sind dankbar für alle zusätzlichen Gebete in dieser herausgeforderten Zeit, auf dass sich unser guter Geber aller Gaben über die Kinder- Jugend- und Gemeindearbeit erbarmt, sie beschützt, erhält und weiterbaut.

*Mit herzlichen Grüßen im Namen des
Gemeindeleitungskreises
Reinhard Hanselmann*



Der GLK ist unter folgender E-Mail zu erreichen: glk@lkg-pfuhl.de

VORSCHAU: BEZIRKSTHEMENABEND



Freitag 16.10.2020, 19:30 Uhr

Süddt. Gemeinschaft Ulm, Griesbadgasse 1, Ulm

Bitte anmelden unter reinhard.kraemer@sv-web.de

BEZIRKS-THEMENABEND

Vom Umgang mit Medien und Meinungsmachern

Die Pressefreiheit ist ein hohes Gut und unerlässlich für eine freie demokratische Gesellschaft. Dieses Gut wird heute bedroht. Einerseits werden in so genannten demokratischen Staaten am Rande Europas kritische Journalisten verhaftet oder ermordet. Andererseits werden mitten in Europa die Medien geschickt genutzt, um Menschen nicht nur zu informieren, sondern auch um sie zu manipulieren und zu indoktrinieren. Als Christen sind wir gerufen, wachsam und wahrhaftig zu sein. Was bedeutet das im Umgang mit den Medien?

Hans-Werner Kalb, Mediendozent

Er war beim ZDF und im SWR in der technischen Direktion tätig. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit dem Thema Medienwirkung und hält dazu deutschlandweit Vorträge.



WEIHNACHTSMARKT

Vielleicht hat sich der eine oder andere schon gefragt, ob und wie die Adventskränze dieses Jahr verkauft werden???

Natürlich wird es wieder Kränze und Gestecke geben. Einige Frauen können es schon kaum erwarten und freuen sich wieder auf die fröhliche Gemeinschaft beim Basteln und Binden.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Dieses Jahr wird es allerdings keinen Bazar wie bisher geben! Wir möchten dafür einen Weihnachtsmarkt vor dem Gemeindehaus veranstalten. Natürlich mit einem Hygienekonzept und nach den entsprechenden Regelungen. Vielleicht habt ihr noch gute Ideen oder möchtet alleine, als Familie, als Hauskreis oder Gruppe mitwirken?

Dann meldet Euch doch gerne bei
Erika Weinfurter oder Mirjam Kling.

BIBELTAGE ELIA

Männervesper 31.10. 18:00Uhr
Thema "Gott braucht keine Helden"

Gottesdienst 01.11. 10:30Uhr
Sorge dicht nicht – vertraue!

4 Bibelabende zu Elia: 01.-04.11. jeweils 19:30 Uhr

Oberthema: Zwischen Glaubensmut und Lebensangst, Einblicke in das Leben des Propheten Elia

- ➔ Der große Protestant
- ➔ Die Mauer im Kopf muss fallen
- ➔ Auf der Flucht
- ➔ Hart aber fair?



Referent

Heiner Eberhardt

Ehem. Bibelschulleiter und stellv. Direktor des Fackelträgerzentrums Klostermühle in Obernhof. In seinem (Un-)Ruhestand leitet er Freizeiten, unterrichtet an der Bibelschule und begleitet Menschen in christlicher Lebensberatung. Als Referent für Gemeindearbeit ist er im Dienste der Fackelträger im In- und Ausland unterwegs.

UM POUQUINHO DE AVENTURA, POR FAVOR!

Voller Aufregung und Vorfreude stieg ich im Oktober 2000 in den Flieger, um das 1. Mal nach Brasilien zu reisen. Gott hat mir damals gezeigt, dass dieser Schritt für mich dran ist. Obwohl ich es eher als Abenteuer auf Zeit empfand, machte Er mir recht schnell klar, dass dies mein Lebensweg sein soll – in Brasilien unter Indigenen zu arbeiten, um dort Seine Liebe weiterzugeben.

Viele spannende Geschichten könnte ich euch heute erzählen: von den unzähligen Schlangen, die ich töten musste, den Krokodilen in allernächster Nähe (eines hat sich sogar mitten auf dem Spielfeld der Jungschar gesonnt), den Affenbabies, die ich als Geschenk bekam, der ellenlangen Ana-



konda, die den Nachbarshund erwürgte oder den handtellergroßen Taranteln, die einen sogar aus großem Abstand anspringen. Bei manchen Erinnerungen stellen sich heute noch meine Haare zu Berge, z. B. als ich die fast komplett abgeris-

Pfuhl schön ist. Wenn nur nicht immer diese Umzüge wären! Aber das Beste ist, dass man an vorderster Front steht und sieht, was Gott in den Leben der Menschen bewirkt. Dass man vieles Neues lernt und sich selber extrem weiterentwickeln



sene Ferse des 2-jährigen Indianerjungen ohne Betäubung annähen musste, oder wie das kleine Motorboot, voll mit unseren Schulkindern, beinahe von der Flußströmung weggerissen wurde, als die Jahrhundertüberschwemmung vor unserer Haustüre stattfand. Viele Freund- und Bekanntschaften konnten geschlossen werden, nicht nur mit Brasilianern und Indigenen, auch mit Menschen aus unterschiedlichen Kontinenten. Es ist toll, wenn man multikulturelles täglich erlebt, sich in verschiedenen Sprachen wohlfühlt und merkt, dass es nicht nur in

kann. Dass man Gaben und Talente entdeckt, die Gott in einen legte und die man zu Seiner Ehre einsetzen kann und dass man auch an seine Grenzen stößt, kämpfen muss und merkt, wie man vorwärtskommt. Ich merkte allerdings, dass es das Wichtigste ist, in einer engen Abhängigkeit von Gott zu leben, an Seiner Hand Schritt für Schritt zu gehen. Er ist nicht so sehr daran interessiert, was wir leisten, auch wenn wir es für Ihn gerne tun, sondern viel mehr daran, dass wir einen festen Blick auf Ihn halten, unser ganzes Vertrauen auf Ihn werfen und uns

Zeit nehmen, „zu seinen Füßen zu sitzen“ und die Gemeinschaft mit Ihm zu genießen. Wahrscheinlich hätte ich mir das Missionarsein selber nie herausgesucht, zumal dieser



Berufswunsch ja nicht einmal auf meiner Wunschliste stand... aber heute sehe ich, dass ER wunderbar führt, weil ER weiß, was das Beste für

uns ist. So kann ich von ganzem Herzen Gott danke sagen, für diese herausfordernden, tollen und erlebensreichen 20 Jahre in Brasilien! Bedanken möchten wir uns auch bei der Gemeinschaft und manchen von euch, die treu im Gebet und finanziell hinter uns stehen.

Anmerkung: Ganz kurzfristig kamen wir ein halbes Jahr zu früh nach Pfuhl, da es in Brasilien bis August keinen Präsenzunterricht geben wird. Wir werden wie zuvor weiterhin von Pfuhl aus unserer Arbeit nachgehen.

Judith Couto

In eigener Sache



CHURCH TOOL

Interner Kalender

Für Gruppentreffen, interne Veranstaltungen und Feiern o. ä., die bisher noch keinem Kalender zugeordnet waren, wurde ein interner Kalender angelegt. Mit diesem können ein Termin und ein dazugehöriger Raum gebucht werden.

Beispiel: Interne Termine, die bisher in besondere Veranstaltungen eingetragen werden mussten, können jetzt in *Interner Kalender* eingetragen werden. Damit sind die Termine nur noch für angemeldete Benutzer sichtbar und werden nicht mehr auf unserer Website angezeigt.

Kontaktdaten

Bitte prüft von Zeit zu Zeit eure Kontaktdaten – stimmt noch alles, fehlt vielleicht meine Telefon- oder Handynummer? Könnte ich vielleicht ein Profilbild hochladen? *Das geht z. B. oben rechts über das Personenmenü/Mein Profil.* Das alles hilft uns besser im Kontakt zu bleiben. Vielen Dank für eure Mitarbeit.

5 TAGE ZELTLAGER IN PFUHL | WIR SIND DANKBAR



Vom Mo, 10.8 – Fr, 14.8 hat sich eine Gruppe in unserem Gemeindehaus getroffen. Das Programm wurde aus Langenau übertragen. In den Bibelarbeiten ging es um die eindrückliche Geschichte von Elia, die anschließend in Kleingruppen und teilweise in den Spielen vertieft wurde. Bei bestem Wetter und einem vielseitigen Programm war es eine tolle Alternative zum „normalen“ Zeltlager der vergangenen Jahre.

Wir sind dankbar für die vielen Mitarbeiter, die sich großartig eingesetzt haben.



PRO CAMP 2020



Das Pro Camp 2020 lief diesen Sommer ganz **anders** ab, als die Jahre zuvor.

Anstatt auf einem Zeltplatz hielten wir uns in der Wohnung von Inge und Gerhard Böttinger auf. Acht Mädchen starteten das Pro Camp morgens um 9 Uhr mit Telegym (Frühsport). Nach der gemeinsamen Bibellese um 10 Uhr konnten wir uns anschließend zwischen Workshops oder einer Vertiefung der Bibellese entscheiden. Um 13 Uhr startete die Kochshow und eine Stunde später das Mittagsprogramm. An jedem der fünf Tage fand eine Abendshow mit den Highlights des Tages, einer Predigt und Lobpreis statt.



Zum Kommunizieren mit Mitarbeitern und anderen Teilnehmern gab es eine eigene App. Vor Ort stand uns Heidrun Dörnhöfer zur Seite. Während der gesamten Zeit konnten wir uns intensiv mit Gott beschäftigen und hatten viel Spaß.

Danke an alle die uns unterstützt haben mit Zeit, Raum und Gebet.

Marie-Sophie Kölle



Hier gehts zum Video vom Pro Camp mit Daniel Finkbohner
youtube.com/watch?v=0Uvcj15hJm8&t=60s



oder zum TV Beitrag
youtube.com/watch?v=vMQgaOiLOMs



Männer

Nichts war es mit ‚Aktionen für Männer‘ nach dem Dartturnier im Februar. Schuld war der berühmte Lock-Down wegen dem Break Out, welcher gewürzt mit Home Schooling und Home-Office für uns Männer daherkam. Das Ganze wurde zwar verfeinert mit diversem Streaming und Take Away Angeboten, aber wir hatten alle diese englischen Worte satt, als pünktlich zum Re-Start eine Radtour in unserem Jahresprogramm für Juli bereits feststand. Daher haben wir diese Möglichkeiten gleich genutzt, um nach langer Zeit wieder etwas gemeinsam zu unternehmen. Auf einer schönen Abendrunde sind wir an der Donau entlanggefahren und haben die Gemeinschaft genossen.



Mitte August, an Maria Himmelfahrt fand dann gleich auch unsere jährliche Bergtour statt. Mit 15 wanderfreudigen Männern ging es im Allgäu über das Burgberger Hörnle auf den Grünten. Herrliches Wetter hat uns bei dem mühsamen Aufstieg begleitet und belohnt wurden wir schließlich beim Ausklang auf der Kammereckalpe.

Wie geht's weiter?

Im Jahresprogramm stehen noch zwei weitere Termine.

Am **Samstag 31.10.** gibt es im Gemeindezentrum um 18 Uhr ein **Männervesper**. Unter dem Thema „Gott braucht keine Helden“ wird dies im Rahmen der *Bibeltage* mit *Heiner Eberhardt* stattfinden. Zu Beginn wird es im Freien Gulaschsuppe geben, der Vortag findet dann im Gottesdienstraum statt.

Abschließen wollen wir das Jahr dann mit einem **Grillabend am Samstag 14.11.** und setzen auf gutes Wetter.

Gruß
Holger Rist

MASKEN FÜR MORIA

Gott begegnen,
Menschen lieben,
Hoffnung stiften



Wir sind einige Pfuhler Frauen, die dieses Leitmotto der LKG-Pfuhl lieben und leben möchten. So entstand diese Spenden-Näh-Aktion. In dieser außergewöhnlichen Zeit möchten wir, dass Menschen in unserem nahen Umfeld, dies durch unsere Masken und Bibelverse erleben. Und den Menschen im weiteren Umfeld, in unserem Fall in dem Flüchtlingslager auf Lesbos, wollen wir durch den Spendenerlös Liebe zeigen und Hoffnung stiften.

Bisher wurden schon mehr als 600 Masken genäht. Herzlichen Dank an alle, die die Aktion unterstützt haben.



INDONESIEN: ERNEUTER RÜCKSCHLAG FÜR GEMEINDEN OHNE KIRCHE

Christen in Scharia-Provinz Aceh erleben Widerstände von vielen Seiten

Seit fünf Jahren müssen die Mitglieder der Gemeinde „Gereja Kristen Protestan Pakpak Dairi“ im Bezirk Singkil (Provinz Aceh) ihren Gottesdienst in einem Zelt feiern. Ihr Gebäude wurde im August 2015 von islamischen Extremisten zerstört, ähnlich wie kurz darauf 10 weitere Kirchen in Aceh. Der Bau eines neuen Versammlungshauses ist zwar unter bestimmten Auflagen möglich, doch nun droht den Christen ein weiterer Rückschlag.

Christen enttäuscht von einseitigem Vorgehen der Behörden

Die Gewalt gegen Christen und ihre Kirchen im Jahr 2015 hatte Tausende von Menschen zur Flucht in die benachbarte Provinz Nordsumatra veranlasst. In der betroffenen Provinz Aceh hat der islamische Extremismus starken Zulauf; sie ist der einzige Landesteil, in dem offiziell das islamische Recht (Scharia) gilt. Während die Mitglieder der Gemeinde in Singkil bis heute auf eine gerichtliche Klärung des Brandanschlages warten, haben sie Geld zusammengelegt und mit dem Bau eines Hauses für die künftigen Pastoren begonnen. Nun forderten jedoch die zuständi-



Gottesdienst im Provisorium: In der Regenzeit wird die Kirche besonders schmerzlich vermisst

gen Behörden in einem Schreiben vom 3. September, die Bauarbeiten einzustellen, da die Kirche die Vorschriften für den Bau eines Gotteshauses nicht erfüllt habe. Der Vorsitzende des kirchlichen Bauausschusses, Saudan Berasa, reagierte mit Verwunderung: Da es sich bei dem Bau um ein Wohnhaus handele, unterliege er nicht den Anforderungen an ein Gotteshaus. Die Gemeinde hat sich in einem Brief an die nationale Menschenrechtskommission gewendet, um sich gegen die Diskriminierung zu wenden. Darin liefert Boas Tumangger, Gemeindemitglied und Vorsitzender des christlichen „Aceh Singkil Love Peace Forum“, eine mögliche Erklärung für den Bescheid: „Die Behörden sind der Ansicht, dass das Haus der interreligiösen Harmonie schaden werde und das Potenzial habe, soziale Konflikte zu verursachen.“

Gegenüber Open Doors sagte er, die Kirchenmitglieder seien enttäuscht, weil sie ihre Gottesdienste seit fünf Jahren in Zelten abhielten und die indonesische Regierung sich nicht um ihre Situation zu kümmern scheine. Gleichzeitig seien sie besorgt: „Bis jetzt haben wir zwei schriftliche Anweisungen erhalten, den Bau zu stoppen, und eine dritte wird bald folgen“, sagte er. „Danach werden die Behörden handeln und das Haus abreißen. Wer sich wehrt, wird als Aufrührer betrachtet und ins Gefängnis gesteckt.“

Drohungen verhindern Zustimmung zum Kirchenbau

Um eine behördliche Genehmigung für den Bau eines Kirchengebäudes zu erhalten, muss die Gemeinde die Unterschriften von 140 Gemeindemitgliedern und 110 Anhängern anderer Glaubensrichtungen vorlegen. „Es gab einen Zeitpunkt, als (die Kirche) tatsächlich die Zustimmung von 110 Menschen anderen Glaubens erhalten hatte“, berichtete eine lokale Kontaktperson gegenüber Open Doors. „Aber dann wurde diesen Menschen beim Besuch der Moschee gesagt, dass man sie als Ungläubige betrachten würde, falls sie ihre Zustimmung aufrechterhielten. Außerdem werde man im Fall

ihres Todes nicht für ihre Leichname beten und ihnen dadurch den üblichen Segen verwehren. Daraufhin zogen sie ihre Unterstützung zurück.“
Auf dem Weltverfolgungsindex 2020 steht Indonesien an 49. Stelle unter den Ländern, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

Quelle: Open Doors

Bitte beten Sie für die Christen in Indonesien:

- Beten Sie für die Christen der Pakpak-Dairi-Gemeinde, dass sie angesichts der anhaltenden Widerstände nicht den Mut verlieren, sondern ihren Blick fest auf Jesus gerichtet halten.
- Beten Sie, dass Gott Türen öffnet und Herzen bewegt, so dass die Gemeinde bald wieder ein eigenes Versammlungsgebäude hat.
- Beten Sie für die Christen in der Provinz Aceh um Mut, das Evangelium von Jesus weiterhin klar zu bezeugen.
- Beten Sie für die zahlreichen islamischen Extremisten in Indonesien, dass sie Jesus als ihren Erlöser erkennen.

LM-GEBETSANLIEGEN VOM OKTOBER 2020



Mittlerer Osten: Bibellesen einüben

Im vergangenen Jahr wurden einheimische Gläubige darin geschult, wie sie mit suchenden Muslimen die Bibel lesen können. Unser Mitarbeitererehepaar will nun die Arbeit weiter entwickeln. Es hofft auch auf Verstärkung ihres Teams. Wir beten um mehr Trainingsmöglichkeiten, um Mut für die Christen, sich mit Suchenden zu treffen, und dass es einer Familie und zwei Frauen möglich wird, sich vor Ort miteinzubringen.



Weltweit: Neue Missionare

Im kommenden Jahr werden neue Missionare ihren Dienst in Burundi, Malawi, dem Mittleren Osten, Papua-Neuguinea und Spanien beginnen. Wir danken Gott dafür und bitten, dass er ihnen bei den Vorbereitungen und beim Einleben in die neuen Kulturen hilft. Gleichzeitig beten wir weiter, dass Gott mehr Menschen beruft, in seiner Rettungsaktion mitzuhelfen, z.B. in Bangladesch, Japan und Russland.



Chile: Friedliche Lösung erbeten

Aufgrund der Unruhen 2019 und der Unzufriedenheit der Menschen im Land wurde eine Abstimmung über eine Grundgesetzänderung beschlossen. Sie soll im Oktober stattfinden. Die Corona-Krise verstärkt das Kernproblem der sozialen Ungerechtigkeit noch zusätzlich. Die Lage ist angespannt, viele Menschen demonstrieren, Kriminalität nimmt zu. Wir beten für Frieden und dass es keine erneuten Gewaltausbrüche gibt.



DER NÄCHSTE GEMEINDEBRIEF ERSCHEINT IM FEBRUAR 2021

DIE VERANSTALTUNGSTERMINE LIEGEN JEWEILS MONATLICH SEPARAT ALS TERMINFLYER AUS

Redaktionsschluss: 15. Januar 2021
Wir freuen uns über Beiträge aus der Gemeinde!
Beiträge bitte rechtzeitig per E-Mail an
GEMEINDEBRIEF@LKG-PFUHL.DE senden

REDAKTION
Theo Jetter
Andreas Kölle
Holger Rist

Landeskirchliche Gemeinschaft e.V.

1. Vorsitzender: Reinhard Hanselmann

Telefon: 0731 / 97 17 302

Web: www.lkg-pfuhl.de

E-Mail: info@lkg-pfuhl.de

Gemeinschaftspastor:

Theophil Jetter

Telefon: 0731/ 88 00 960 (Büro)

0731/37 87 35 29 (Privat) 0177 5963 429 (Mobil)

E-Mail: pastor@lkg-pfuhl.de

Jugendpastor:

Daniel Finkbohner

Telefon: 0731/ 88 00 960 (Büro)

0163 2706 258 (Mobil), 0731 / 88 071 524 (Privat)

E-Mail: jugendpastor@lkg-pfuhl.de

Jugendkreis

„Entschieden für Christus“ (EC):

Jugendleiterteam: *Marc Jetter, Lea Böck, Joel Hillmann*

Telefon: 0731/ 37 87 35 29

Web: www.ec-pfuhl.de

Anschrift Gemeindezentrum:

Brumersweg 40

89233 Neu-Ulm

Gemeindearbeit innerhalb des Süddeutschen Gemeinschaftsverbandes e. V.

Web: www.sv-web.de



**Süddeutscher
Gemeinschaftsverband**

Bankverbindungen:

Landeskirchliche Gemeinschaft:

VR-Bank Neu-Ulm

IBAN: DE59 7306 1191 0000 0102 00

Jugendkreis:

VR-Bank Neu-Ulm

IBAN: DE94 7306 1191 0300 0102 00

Vermerk: Jugendarbeit

